

**Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung des Integrationsrates der Stadt Baesweiler vom 06.03.2014 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 18:57 Uhr

**Anwesend waren:**

a) **Mitglieder:**

Frau Reyhan Akkas - stellv. Vorsitzende, ab Top 2 - Vorsitzende  
Herr Kazim Karakök  
Herr Cebrail Akcay  
Frau Hilal Bayram (ab 18.17 Uhr)  
Herr Abdullah Eldemir  
Herr Vasileios Pourdas  
Herr Hakan Sarioglu  
Herr Mathias Puhl  
Herr Wolfgang Scheen  
Herr Detlef Lindlau  
Herr Hans-Dieter Reiprich

**von den Mitgliedern fehlten entschuldigt:**

Frau Elvira Resch-Beckers

**von den Mitgliedern fehlten unentschuldigt:**

Herr Ercan Cetinkilic  
Herr Brahim Morghi  
Herr Muhammed Ali Yagbasan

b) **von der Verwaltung:**

Herr Beigeordneter Frank Brunner  
Frau Angelika Breuer  
Frau Christiane Hanek

c) **Gäste:**

seitens des Projektes „EMMi-Plus“:  
Frau Hansen  
Frau Mazyek  
Herr Kaymakoglu

Die Mitglieder des Integrationsrates waren mit Einladung vom 17.02.2014 zur Sitzung am Donnerstag, dem 06.03.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht. Die stellvertretende Vorsitzende des Integrationsrates, Frau Akkas, eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Integrationsrates.

### Tagesordnung:

1. Wahl einer/eines neuen Vorsitzenden
2. Kenntnisnahme der Niederschrift des Integrationsrates vom 14.11.2013
3. Vorstellung des Projektes „EMMi-Plus“
4. Empfehlungen des Landesintegrationsrates zur Regelung der Themen und Aufgaben für den Integrationsrat in der Gemeinde;  
hier: Antrag auf Änderung der Hauptsatzung der Stadt Baesweiler
5. Aktueller Sachstand im Bereich „Asyl“
6. Seniorenwohnpark am CarlAlexanderPark
7. Aufsatzwettbewerb an den Baesweiler Schulen
8. Planungsstand zum Internationalen Kinderfest und Familientag
9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Anfragen von Integrationsratsmitgliedern

Sodann begann die stellvertretende Vorsitzende, Frau Akkas, mit der Tagesordnung.

#### **1. Wahl einer/eines neuen Vorsitzenden**

Herr Kazim Karakök wurde in der Sitzung am 02.03.2010 zum Vorsitzenden des Integrationsrates gewählt.

Zwischenzeitlich hat Herr Karakök auf den Vorsitz im Integrationsrat verzichtet.

Gemäß § 7 Abs. 3 Satz 2 der Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Baesweiler übernimmt der stellvertretende Vorsitzende im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungsleitung. Hierbei handelt es sich um eine Abwesenheitsvertretung.

Da Herr Karakök nicht verhindert ist, sondern auf seinen Vorsitz verzichtet hat, findet diese Regelung keine Anwendung.

Vielmehr muss für die Dauer der Restwahlzeit des Integrationsrates ein/e neue/r Vorsitzende/r gewählt werden.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Akkas bat um Vorschläge. Es wurde die stellvertretende Vorsitzende Frau Reyhan Akkas vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gab es nicht. Frau Reyhan Akkas wurde einstimmig zur Vorsitzenden des Integrationsrates gewählt.

Demnach war auch noch ein/e stellvertretende/r Vorsitzende/r zu wählen. Vorgeschlagen wurde Herr Kazim Karakök. Weitere Vorschläge gab es nicht. Herr Kazim Karakök wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates gewählt.

### **Beschluss:**

Der Integrationsrat wählte für die Dauer seiner Restwahlzeit Frau Reyhan Akkas einstimmig zur Vorsitzenden des Integrationsrates.

Herr Kazim Karakök wurde mit einer Enthaltung, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates gewählt.

Frau Akkas und Herr Karakök nahmen die Wahl an.

## **2. Kenntnisnahme der Niederschrift des Integrationsrates vom 14.11.2013**

Die Niederschrift vom 14.11.2013 wurde von den anwesenden Mitgliedern des Integrationsrates zur Kenntnis genommen.

Es wurde seitens Herrn Karakök die Anmerkung gemacht, dass der Vortrag von Frau Kol nicht der Niederschrift beigelegt war.

Herr Brunner sagte zu, dass der Vortrag der Niederschrift der Sitzung des Integrationsrates vom 06.03.14 beigelegt werde.

## **3. Vorstellung des Projektes „EMMi-Plus“**

Seitens des Euregio-Bildungswerkes Aachen wurde angeboten, den Mitgliedern des Integrationsrates das Projekt „EMMi-Plus“ vorzustellen. EMMi steht für Erwerbsperspektiven für Mütter mit Migrationshintergrund.

Die zuständigen Mitarbeiter und Verantwortlichen des Projektes

- Herr Kaymakoglu (Koordinator des Projektes vom Euregio Bildungswerk Aachen),
- Frau Hansen (Projektleitung EMMi-Plus, VHS Aachen) sowie
- Frau Mazyek (Sozialpädagogin EMMi-Plus VHS Nordkreis Aachen),

informierten in der Sitzung über das Projekt, an dem auch Frauen aus Baesweiler teilnehmen.

Das Projekt „EMMi“ existiere bereits seit Oktober 2012. Voraussetzung der Projektteilnahme sei, dass man Mutter der 1., 2. oder 3. Generation mit Migrationshintergrund sei und ein minderjähriges Kind habe.

Bei vorgenanntem Projekt handele es sich um ein vom Jobcenter gefördertes Projekt, somit würden besonders Mütter angesprochen, die auf Leistungen vom Jobcenter angewiesen seien. Es bestehe allerdings die Besonderheit, dass auch Mütter aufgenommen werden könnten, die keine SGB II Leistungen erhielten.

Derzeit führe das Projekt über 120 bis 130 Teilnehmerinnen in Aachen, davon seien 80 bis 90 vom Jobcenter benannt und 20 bis 30 würden aus Eigeninitiative am Projekt teilnehmen.

**Beschluss:**

Der Integrationsrat nahm den Bericht über das Projekt „EMMi-Plus“ zur Kenntnis und dankte den Referenten für den Bericht.

**4. Empfehlungen des Landesintegrationsrates zur Regelung der Themen und Aufgaben für den Integrationsrat in der Gemeinde;  
hier: Antrag auf Änderung der Hauptsatzung der Stadt Baesweiler**

Mit Musterantrag des Landesintegrationsrates zur Regelung der Themen und Aufgaben für den Integrationsrat in der Gemeinde wurde ein Beschlussvorschlag zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Baesweiler seitens des Integrationsratsvorstandes unterbreitet.

Entsprechend dem Musterantrag schlug der Vorstand des Integrationsrates vor, den Rat der Stadt Baesweiler zu bitten, die Regelungen für den Integrationsrat in der Hauptsatzung der Stadt Baesweiler wie folgt aufzunehmen:

- Hauptsatzung § XX:  
„Der Integrationsrat wirkt an den Beratungen über die Haushaltssatzung mit. Er berät über alle Haushaltsansätze, die seine Aufgaben betreffen und kann dazu Vorschläge und Anregungen machen.  
Dem Integrationsrat wird die Entscheidungsbefugnis in folgenden Angelegenheiten übertragen:
  - Arbeitsschwerpunkte des gem. § 7 des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen betriebenen Kommunalen Integrationszentrums.
  - Richtlinien (einschließlich Bewilligungsbedingungen) und Verteilung der Mittel
    - für die Arbeit von Interkulturellen Zentren und anderen anerkannten Einrichtungen der Integrationsarbeit, Vereinen und Initiativen, die in der Migrations- und Integrationsarbeit tätig sind,
    - für Integrationsprojekte (auch für EU-, Bundes- und Landesprojekte),
    - für Antirassismusprojekte.
  - Interkulturelle Grundsatzangelegenheiten (Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft) und Interkulturelles Maßnahmenprogramm einschließlich Flüchtlingspolitik.
  - Maßnahmen der interkulturellen Öffnung der Verwaltung
    - durch Erhöhung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund,
    - durch Schulung der interkulturellen Kompetenz der Beschäftigten.
  - Maßnahmen zur Potentialförderung, wie z.B. der natürlichen Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität.“
- Hauptsatzung § XX:  
„Der Integrationsrat hat die Möglichkeit einer eigenständigen Öffentlichkeitsarbeit.“

Als Begründung für den Antrag wurde darauf verwiesen, dass § 27 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) mit dem Gesetz zur „Weiterentwicklung zur politischen Partizipation und zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften“ überarbeitet und im Landtag am 18.12.2013 beschlossen wurde. Danach müsste die Hauptsatzung der Stadt Baesweiler gemäß den neuen Regelungen des § 27 GO NRW entsprechend angepasst werden.

Hierzu nahm die Verwaltung wie folgt Stellung:

Mit der Änderung des § 27 Abs. 8 GO NRW sei seitens des Gesetzgebers eine verbesserte Kooperation zwischen Rat und Integrationsrat beabsichtigt. In der dazugehörigen Begründung des Gesetzentwurfes (vgl. Landtagsdrucksache 16/3967, Seite 30) sei hierzu ausgeführt:

„Der Aufgabenbereich des Integrationsrates bleibt gegenüber dem bisherigen Aufgabenbereich unverändert. Der Integrationsrat habe eine umfassende Befassungskompetenz für alle Angelegenheiten der Gemeinde. Die Praxis hat gezeigt, dass Integrationsgremium und Rat nicht in allen Kommunen reibungslos zusammenwirken. Im Sinne einer verbesserten Kooperation bestimmt Satz 1 des Gesetzentwurfs deshalb, dass sich Rat und Integrationsrat darüber abstimmen sollen, welche Themen und Aufgaben der Integration in der Gemeinde anstehen. Durch diese Abstimmung soll das gegenseitige Einbinden in Entscheidungsprozesse gefördert und sichergestellt werden, ohne dass eine Eingrenzung des Betätigungsfeldes erfolgt. Unabhängig von dieser Abstimmung kann sich der Integrationsrat weiterhin mit allen Angelegenheiten der Gemeinde befassen.“

Diesen Ausführungen könne entnommen werden, dass sich an der grundsätzlichen Befassungskompetenz des Integrationsrates durch die Gesetzesänderung nichts geändert habe. Der Gesetzgeber möchte durch die Ergänzung des § 27 Abs. 8, Satz 1, GO NRW jedoch erreichen, dass eine stärkere gegenseitige Einbindung in Entscheidungsprozesse erfolge. Wie diese Abstimmung letztlich erfolgen solle, habe der Gesetzgeber dabei offen gelassen, sodass hierzu eine Regelung in der jeweiligen Gemeinde zu treffen sei. Mangels gesetzlicher Vorgaben sei es dabei grundsätzlich dem Rat überlassen, wie die gesetzlich geforderte Abstimmung zwischen Rat und Integrationsrat zu erfolgen habe.

Des Weiteren sei darauf hinzuweisen, dass der Rat gemäß § 27 Abs. 10 Satz 2 GO NRW nach Anhörung des Integrationsrates den Rahmen festlegen kann, innerhalb dessen der Integrationsrat über ihm vom Rat zugewiesene Haushaltsmittel entscheiden kann. Eine weitere Übertragung von Entscheidungskompetenzen sei seitens des Gesetzes allerdings nicht vorgesehen.

Im Zuge der Änderung des § 27 GO NRW wurde auch die Frage der Zulässigkeit der Bestellung von Stellvertretern gemäß § 27 Abs. 2 GO NRW geregelt. Diese Frage ist gegebenenfalls auch in der Hauptsatzung zu regeln.

Insofern sei vorgesehen, dass die Hauptsatzung mit Beginn der kommenden Legislaturperiode in der ersten konstituierenden Ratssitzung nach den Kommunalwahlen am 26.05.2014 entsprechend angepasst werden solle. In diesem Zusammenhang könne sodann auch eine Anpassung hinsichtlich der künftigen Abstimmung zwischen Rat und Integrationsrat erfolgen. Es sei zu erwarten, dass hierzu eventuell auch ein Regelungsvorschlag in der Musterhauptsatzung des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen erfolgen werde, die sodann als Vorlage für die Anpassung der Hauptsatzung der Stadt Baesweiler dienen könne.

Es wird daher vorgeschlagen, den Rat zu bitten, die Hauptsatzung nach den anstehenden Kommunalwahlen an die neuen Regelungen des § 27 GO NRW anzupassen.

### **Beschluss:**

Der Integrationsrat beschloss mit 3 Enthaltungen, den Rat der Stadt Baesweiler zu bitten, die Regelungen für den Integrationsrat in der Hauptsatzung der Stadt Baesweiler nach der anstehenden Kommunalwahl, wie folgt aufzunehmen:

- Hauptsatzung § XX:  
„Der Integrationsrat wirkt an den Beratungen über die Haushaltssatzung mit.“

Er berät über alle Haushaltsansätze, die seine Aufgaben betreffen und kann dazu Vorschläge und Anregungen machen.

Dem Integrationsrat wird die Entscheidungsbefugnis in folgenden Angelegenheiten übertragen:

- Arbeitsschwerpunkte des gem. § 7 des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen betriebenen Kommunalen Integrationszentrums.
- Richtlinien (einschließlich Bewilligungsbedingungen) und Verteilung der Mittel
  - für die Arbeit von Interkulturellen Zentren und anderen anerkannten Einrichtungen der Integrationsarbeit, Vereinen und Initiativen, die in der Migrations- und Integrationsarbeit tätig sind,
  - für Integrationsprojekte (auch für EU-, Bundes- und Landesprojekte),
  - für Antirassismusprojekte.
- Interkulturelle Grundsatzangelegenheiten (Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft) und Interkulturelles Maßnahmenprogramm einschließlich Flüchtlingspolitik.
- Maßnahmen der interkulturellen Öffnung der Verwaltung
  - durch Erhöhung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund,
  - durch Schulung der interkulturellen Kompetenz der Beschäftigten.
- Maßnahmen zur Potentialförderung, wie z.B. der natürlichen Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität.“

- Hauptsatzung § XX:

„Der Integrationsrat hat die Möglichkeit einer eigenständigen Öffentlichkeitsarbeit.“

## 5. Aktueller Sachstand im Bereich „Asyl“

Hierzu führte Beigeordneter Brunner Folgendes aus:

Die Stadt Baesweiler unterhalte Asylbewerberunterkünfte an 2 Standorten im Stadtgebiet, nämlich in der Peterstraße 190, 192 und 194 sowie Am Bauhof 2 und 6 im Stadtteil Setterich.

Die Objekte in der Peterstraße 192 und 194 wurden vor kurzem renoviert, das Objekt Peterstraße 190 werde derzeit noch renoviert, das heißt, zum Teil würden die Bäder saniert, neue Fenster eingebaut, die Räume gestrichen sowie eine Brandmeldeanlage installiert.

Die Instandsetzung der Gebäude in der Peterstraße sei erforderlich geworden durch rasant steigende Fallzahlen im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Jahr 2013.

Die Anzahl der Leistungsbezieher nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sei im Jahr 2013 insgesamt im Vergleich zum Vorjahr 2012 sehr stark gestiegen. Ende 2012 waren 90 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG. Ende 2013 waren es 121 Personen. Das entspreche einer Steigerung von 34 % innerhalb eines Kalenderjahres. Diese Zahl beinhalte Zu- und Abgänge von Asylbewerbern. Der Stadt Baesweiler wurden vom 01.01.2013 bis Ende 2013 43 Personen neu zugewiesen. Hierdurch ergaben sich höhere Anschaffungskosten (Matratzen, Bettzeug etc.). Darüber hinaus betrage die Zahl der Zugänge insgesamt (inklusive Zuweisungen) 47, die wiederum ebenfalls Mehrkosten verursacht hätten.

Zugänge ohne Zuweisung entstünden z.B. durch Geburten oder Eheschließungen. 16 Personen verließen den Leistungsbereich nach AsylbLG im Jahr 2013, z.B. durch Anerkennung als Flüchtling oder Ausreise.

Des Weiteren seien höhere Krankenhilfekosten zu verzeichnen, da gerade die neu zugewiesenen Personen häufiger zum Arzt bzw. sogar ins Krankenhaus müssten. Vielfach könnten die neu zugewiesenen Personen krank aus ihren Heimatländern nach Baesweiler. Hier sei eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2012 zu verzeichnen, sowohl in der Zahl als auch in der Schwere der Erkrankungen. Ebenfalls würden die Neugeborenen und Kleinkinder erhöhte Krankenhilfekosten verursachen.

Mit Stand 13.02.2014 seien 127 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG.

Davon lebten 79 Personen in den oben aufgeführten Unterkünften, 38 Personen, die sich bereits langfristig (mehr als 4 Jahre) hier aufhielten, wohnten in privat angemieteten Wohnungen, weitere 10 Personen wohnen durch Familienzusammengehörigkeiten in privat angemieteten Wohnungen, obwohl sie sich noch keine 4 Jahre hier aufhalten.

Auf Wunsch des Vorstandes des Integrationsrates nahm Herr Brunner an dieser Stelle noch speziell zu Flüchtlingen aus Syrien in Baesweiler wie folgt Stellung genommen:

In Baesweiler kämen die Asylbewerber überwiegend aus Eritrea, Kosovo, Türkei, Marokko, Irak, Bangladesch, Guinea und Ägypten. Zurzeit reisten die meisten Asylsuchenden aus Guinea, Eritrea und Bangladesch ein. Aus Syrien seien aktuell erst zwei Asylbewerber eingereist, die jedoch zwischenzeitlich aus dem Leistungsbezug nach AsylbLG bei der Stadt Baesweiler ausgeschieden seien, da sie in den Leistungsbezug nach dem SGB II (Jobcenter) übergangen. Einer wurde als Flüchtling anerkannt, der andere nicht, darf aber zurzeit bleiben, da eine Rückreise nach Syrien nicht zumutbar ist. Diese Entscheidungen werden vom Bundesamt für Migration getroffen. Beide Personen wohnten nicht mehr in Baesweiler.

Herr Karakök bat um eine Information an den Integrationsrat sobald neue Kontingentflüchtlinge zugewiesen werden. Die Unterstützung und Hilfe des Integrationsrates sei gegeben.

### **Beschluss:**

Der Integrationsrat nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

## **6. Seniorenwohnpark am CarlAlexanderPark**

Auf Nachfrage des Vorstandes des Integrationsrates sollte über das geplante Seniorenwohnheim am CarlAlexanderPark und speziell über die Berücksichtigung der Belange älterer muslimischer Mitbürger bei den Planungen berichtet werden.

Auf Nachfrage wurde seitens der Geschäftsführung des künftigen Betreibers versichert, dass speziell auch die Belange der muslimischen Mitbürger in der Einrichtung -wie auch in den bisher seitens des Pflegedienstes betriebenen Einrichtungen- berücksichtigt werden. So sähen die Speisepläne u.a. vor, dass auch eine den religiösen Vorschriften entsprechende Mahlzeit (ohne Schweinefleisch) und Verpflegung gewährleistet sei.

Natürlich seien Menschen jedweder Herkunft und jedweden Glaubens in den Einrichtungen jederzeit willkommen. Seitens des Geschäftsführers wurde zudem versichert, dass darüber hinaus auch die Bereitschaft bestünde, im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten auch auf die speziellen Wünsche z.B. bei besonderen Festtagen einzugehen.

Der Betreiber würde sich auch über einen regen Zuspruch muslimischer Mitbürger bei der Inanspruchnahme des Seniorenwohnheims freuen, erläuterte der Beigeordnete Brunner.

Herr Karakök wünschte sich eine Kooperation zwischen dem zuständigen Pflegedienst Kuijpers und den ortsansässigen Moscheen und dankte Herrn Brunner für die Information.

### **Beschluss:**

Der Integrationsrat nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis

## **7. Aufsatzwettbewerb an den Baesweiler Schulen**

In den Jahren 2011, 2012 und 2013 fanden Aufsatzwettbewerbe „Werde Bürgermeister für einen Tag“ für die Kinder der 3. und 4. Klassen der Grundschulen mit Erfolg statt, und zwar anlässlich des alljährlichen Internationalen Kinderfestes am 23. April. Für die ausgelobten Preise wurden jeweils 100 Euro aus Mitteln des Integrationsrates bereitgestellt.

In der Sitzung des Integrationsrates vom 23.04.2013 hat der Integrationsrat beschlossen, den Aufsatzwettbewerb zu einer alljährlichen festen Einrichtung werden zu lassen. Darüber hinaus wurde beschlossen, dafür jährlich 100 Euro aus dem Budget des Integrationsrates zu verwenden.

Die Bewerbungsfrist für den Aufsatzwettbewerb 2014 „Werde Bürgermeister für einen Tag“, war der 7. April 2014.

Die Gewinner dürften am Mittwoch, dem 7. Mai 2014, von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Bürgermeister im Büro von Dr. Willi Linkens im Rathaus Baesweiler sein, erläuterte Beigeordneter Brunner.

Frau Breuer wies darauf hin, dass sich in die Sitzungsvorlage ein Fehler bei der Uhrzeit eingeschlichen habe. Der Besuch beim Bürgermeister finde von 17.00 bis 18.00 Uhr und nicht von 14.00 bis 15.00 Uhr im Büro von Dr. Linkens statt.

Herr Karakök bat um Aufnahme von Frau Reyhan Akkas in die Jury.

### **Beschluss:**

Der Integrationsrat nahm die Ausführungen zum Aufsatzwettbewerb an den Baesweiler Schulen zur Kenntnis. Frau Reyhan Akkas wurde in die Jury aufgenommen.

## **8. Planungsstand zum Internationalen Kinderfest und Familientag**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales hat in seiner Sitzung am 05.09.2013 unter TOP 9 einstimmig beschlossen, die Verwaltung mit der Planung und Durchführung eines Internationalen Kinderfestes und Familientages zu beauftragen.

Im vergangenen Jahr konnten durch die Teilnahme am Familientag der StädteRegion Aachen Synergieeffekte erzielt werden. Leider sei dies in diesem Jahr wegen der an diesem Wochenende parallel stattfindenden Maikirmes der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Beggendorf (18. Mai 2014) nicht möglich.

Die Stadt Baesweiler hatte sich für die „Kinder stark machen Tour 2014“ beworben. „Kinder stark machen“ ist eine Initiative zur Suchtvorbeugung. Zwischenzeitlich liege leider die Absage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vor, dennoch sei der „Kinder stark machen“-Service bereit, für die geplante Veranstaltung ein sogenanntes „Kinder stark machen-Paket“ zur Verfügung zu stellen.

Dieses beinhalte Broschüren und Faltblätter zum Thema Suchtvorbeugung, T-Shirts sowie Spiel- und Werbematerialien (Geburtstagskalender, Fadenspiele und Luftballons).

Als Termin wurde Samstag, 13. September 2014, vorgesehen und als Veranstaltungsort wieder der Burgpark Setterich, der sich im vergangenen Jahr für eine derartige Veranstaltung bewährt hat. Leider konnte kein geeigneter bzw. verfügbarer Termin im April bzw. im Mai in unmittelbarer Nähe zum Internationalen Kinderfest am 23. April gefunden werden.

Zum Termin sei an dieser Stelle noch ergänzt, dass dieser auf Grund anderer Veranstaltungen im Stadtgebiet zwar leider nicht in zeitlicher Nähe zum Internationalen Kindertag (23. April), jedoch zum Weltkindertag (20. September) läge.

Durch die zeitliche Nähe zum Weltkindertag habe das Internationale Kinderfest im September auch einen symbolischen Charakter als Zeichen für die Bedeutung der Kinderrechte in Baesweiler, eben weil Kinder unsere Zukunft sind und insofern werde auch dem Gedanken des Internationalen Kindertages Rechnung getragen.

Selbstverständlich werde auch im September auf die Initiative des Integrationsrates hingewiesen und die Planungen für den Familientag und das Internationale Kinderfest würden in Absprache mit dem Vorstand des Integrationsrates erfolgen.

Es werde sicherlich wieder ein buntes Bühnenprogramm der zahlreichen Baesweiler Kindergärten, Schulen und Vereine geboten.

Neben verschiedenen Schmink- und Spielangeboten für die Kinder solle es natürlich auch wieder internationale Spezialitäten geben.

Bei Regen würde die Veranstaltung im PZ des Gymnasiums Baesweiler stattfinden.

Herr Karakök erläuterte nochmals, dass der Termin bereits seitens des Integrationsrates kritisiert wurde. Er bat für die Zukunft um eine vorherige Absprache und um Einbeziehung des Integrationsrates.

### **Beschluss:**

Der Integrationsrat nahm die Ausführungen zum Internationalen Kinderfest und Familientag zur Kenntnis.

An dieser Stelle wurde seitens Herrn Karakök ergänzend gebeten, über das Budget für die 1. Jahreshälfte 2014 zu beschließen.

Da der Integrationsrat für die 1. Jahreshälfte noch ein Budget übrig habe, schlug er vor, anlässlich des Weltfrauentages am 08. März Rosen zu kaufen, welche in Baesweiler und Setterich an Frauen verteilt werden sollten. Der Integrationsrat schlug vor, diese in Baesweiler an der Kirche und am EDEKA und in Setterich am Neuen Markt zu verschenken. Herr Brunner bat um Abstimmung eines festzulegenden Betrages. Das Budget der 1. Jahreshälfte betrage 250,00 Euro. Davon wurden bereits 100,00 Euro für den anstehenden Aufsatzwettbewerb einkalkuliert und 10,00 Euro für Süßigkeiten zum Osterfest 2014. Es bliebe somit ein Restbetrag von 140,00 Euro, für den Rosen gekauft werden könnten.

Herr Reiprich von der FDP-Fraktion schlug vor, die Rosen in einem ortsansässigen Blumengeschäft zu kaufen. Somit würde man noch die Gewerbetreibenden der Stadt unterstützen.

Herr Puhl von der CDU-Fraktion machte darauf aufmerksam, dass die Gewerbetreibenden zu fragen seien, sofern man vor den Geschäften Blumen verteile, da es sich hier nicht um öffentliche Plätze handele.

Es wurde per Handzeichen abgestimmt, ob die 140,00 Euro den Kauf der Rosen zum Weltfrauentag eingesetzt werden sollten.

### **Beschluss:**

Der Integrationsrat beschloss sodann, bei zwei Enthaltungen, dass 140 Euro für den Kauf der Rosen zum Weltfrauentag eingesetzt werden.

## **9. Mitteilungen der Verwaltung**

Es wurden keine Mitteilungen der Verwaltung bekanntgegeben.

## **10. Anfragen von Integrationsratsmitgliedern**

Herr Karakök wies auf die Fachkonferenz „Auf Gute Nachbarschaft“ - Miteinander leben im Quartier gegen Isolation und Anonymität am 20.03.2014 im Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen in Eschweiler hin.

Frau Akkas schloss die Sitzung um 18:57 Uhr und bedankte sich bei den Anwesenden.

Die Vorsitzende

  
( Akkas )

Die Schriftführerin

  
( Hanek )

# Integrationsagentur Baesweiler

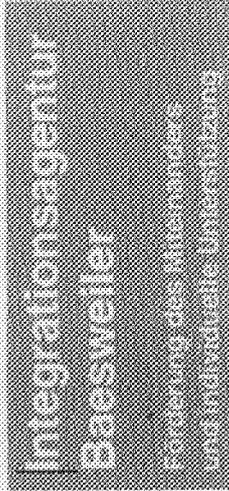
Förderung des Miteinanders und  
individuelle Unterstützung



Die DRK Integrationsagentur Baesweiler fördert das Zusammenleben in Vielfalt.

Wir helfen bei persönlichen Anliegen rund um Arbeit, Bildung und Freizeit und leiten Sie an entsprechende Stellen weiter.

Wir fördern die Zusammenarbeit mit Vereinen, Einrichtungen und Gruppen und bauen Brücken für die Gemeinsamkeiten.

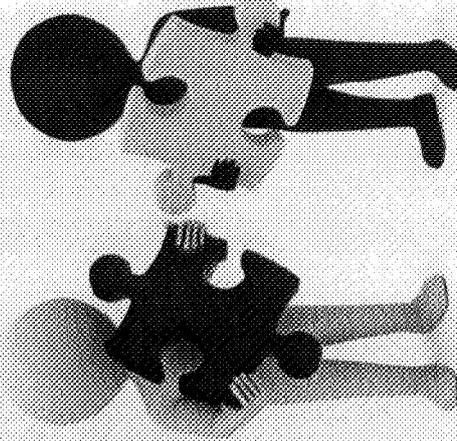
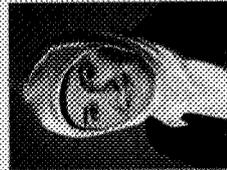


Integrationsagentur Baesweiler

Saniye Kol

erreichbar im  
 Stadtbüro DRK,  
 Haus Selterich  
 Emil-Mährisch-Straße 20  
 52499 Baesweiler

Tel.: 0 24 01 - 603 7238  
 Fax: 0 24 01 - 603 7239  
 Mobil: 01 51 - 1484 5606  
 E-Mail: saniye.kol@drk.ac





## **Arbeitsplattform Migration**

### **Integrationsagenturen in Aachen**

- Caritas
- Diakonie
- Deutsches Rotes Kreuz
- Pädagogisches Zentrum Aachen e.V. (PÄZ)

### **Integrationsagentur in der StädteRegion Aachen**

- Deutsches Rotes Kreuz (Baesweiler)





## **Aufgabenfelder und Schwerpunkte**

- 1. Bürgerschaftliches Engagement**
- 2. Interkulturelle Öffnung**
- 3. Sozialraumorientierung**
- 4. Antidiskriminierung**

## **Bürgerschaftliches Engagement**

- **Motivation von Migrantinnen und Migranten**
- **Potentiale erkennen und nutzen**



Team im  
Haus  
Setterich



Stadtteilfest



**Senioren-  
forum  
2013**



**Reinigungs-  
aktion 2013**



Reinigungs-  
aktion 2013



## WOCHE DER SENIOREN IN BAESWEILER BAESWEILER'DE YAŞILAR HAFTASI

Tag der offenen Tür im Haus Setterich für Seniorinnen und Senioren

Montag, den 02. September 2013  
im Stadthallenpark DRK, Ernst-Mayrisch-Straße 20, 52469 Baesweiler

Yaşlılar Haftası nedir? 02 Eylül 2013 Pazartesi günü Stadthallenpark DRK, Haus Setterich - Ernst-Mayrisch-Straße 20  
Açık Kapı Günün'de sizlerle çaya ve sohbet davet ediyoruz

Ab 15.00 Uhr

Seniorinnen und Senioren erzählen ihre Lebensgeschichte  
Baesweiler'de yaşayan yaşlılar yaşam öykülerini anlatabilir

Das StädteRegionsmobil der Stabsstelle Klimaschutz  
stellt für die Besucher elektrisch betriebene Fahrräder (Pedelecs) zur  
kostenlosen Probefahrt zur Verfügung

„Stadthallenpark DRK“ und „Aufsuchende Sozialarbeit“ sowie „Integrationsagentur“

Ab 15.00 Uhr

Offene Tür Schreubewerksstatt

17.00 Uhr – 18.30 Uhr

PC-Schnupperangebot für Seniorinnen, Andrea Oelmes in Kooperation mit dem  
Stadthallenpark DRK



**„Tag der offenen Tür“  
im Haus Setterich 2013**



Erzählcafé  
07.11.2013



**Erzählcafé  
07.11.2013**



## **Interkulturelle Öffnung**

- kulturelle Hintergründe besser verstehen, berücksichtigen und nutzen
- Begleitung und Unterstützung von Einrichtungen...
- zu Fragen der interkulturellen Öffnung
- Sensibilisierung und Überwindung



Ausflug 11.05.2013  
nach Köln

# Integrationsagentur Baesweiler

Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht, Vorsorgevollmacht

Hasta onama, gönümlü kayym, tedbir vekaleti

رغبة المرضي، الوكالة للرعاية الصحية



Dies geht jeden an:

„Vertrauen ist gut, aber Vorsorge treffen ist besser“

Wie wichtig ist eine Patientenverfügung, eine Betreuungsvollmacht oder eine Vorsorgevollmacht

Diese Fragen und noch andere werden in der Informationsveranstaltung beantwortet

Do. 14. November 2013

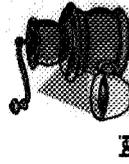
14.30 – 16.30 Uhr

Haus Selbriich; Emil-Mayritsch-Str. 20; 52499 Baesweiler

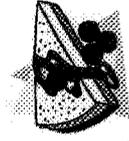
Kooperationspartner:

- Invaliden- und Seniorenverein Selbriich, Gerhard Feilyn
- Beratungsstelle StädteRegion Aachen, Christoph Fritz
- Gesundheitsamt StädteRegion Aachen, Andrea Simon
- Stadtbüro DRK, Marion Herrmann
- Integrationsagentur Baesweiler, Sanjya Kai
- Stadt Baesweiler

Nach der Veranstaltung gibt es noch Möglichkeit, sich



bei



und

locker zu unterhalten.

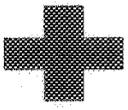
Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nähere Infos: Stadtbüro DRK im Haus Selbriich 02-401-6037238



## **Sozialraumorientierung**

- **Sozialraumanalyse-Aufgabenplanung**
- **regionale und überregionale Netzwerke**
- **Integrationsprozesse durch Zusammenarbeit mit Diensten in Behörden und Verbänden fördern und intensivieren**
- **Migrantinnen und Migranten informieren über bestehende Angebote**



Stadtteil-  
beirat

**Einladung** 

**DER BUNDESWEITE  
VORLESESTAG**

**Für Initiativ mit DIE ZEIT, STIFTUNG LEBEN und DEUTSCHE BAHN**

Heutzutage eingeladen sind alle Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene,  
die Lust haben sich interessanter Geschichten anzuhören.

**Wann:** Dienstag, 19.11.2013 ab 15.00 Uhr  
**Wo:** im Haus Säterich  
Erd-Meyrath-Straße 26  
52499 Baesweiler

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesestages lesen Ihre Migrations- und  
Migrations-Geschichten aus ihrer Heimat für Kinder aus Baesweiler/Säterich vor.

**Eintritt: 2,00 € (inkl. Getränke)**

**Abstrichkosten  
Freiwillig**

**Alte Region** **Soziale Region**

**DRK** **Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

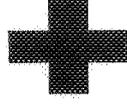
Baba Destek Programı **BADEP Programm** – „Vater Unterstützer Programm“ -

**Zielgruppe**

Väter mit türkischer Zuwanderungsgeschichte

**Ziele:**

- Stärkung von Vätern in ihrer Erziehungs- und Vorbildfunktion
- Vätern Raum und Zeit schaffen, um sich mit ihren Erziehungsstil auseinander zu setzen.
- Aufzeigen von Alternativen der Vaterrolle durch „positive“ Vorbilder
- Förderung der Kontakte zu Institutionen



## **Antidiskriminierung**

- **Sensibilisieren und informieren zum Thema  
Diskriminierung**



„Wir lernen die Menschen nicht kennen,  
wenn sie zu uns kommen, wir müssen zu  
ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit  
ihnen steht.“

- J.W. Goethe -



**Integrationsagentur Baesweiler**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

# Vielen Dank!